

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die „Herz Jesu-Thronerhebung“ in meiner Schule — Schulnachrichten — Himmelererscheinungen im April — Bücherchau — Beilage: Mittelschule Nr. 2, Philolog.-histor. Ausgabe.

Die „Herz Jesu-Thronerhebung“ in meiner Schule

Motto: „Herz Jesu, König und Mittelpunkt aller Herzen, erbarme dich unser.“ (Herz Jesu-Litanei.)

I.

Anfangs August vorigen Jahres erhielt ich aus einem westschweizerischen Institute einen Brief zugesandt. Er stammte von einer ehemaligen Schülerin, die nun seit fünf Jahren als Ingenieur-Lehrschwester in der welschen Schweiz sehr erfolgreich wirkt. Dem Briefe beigelegt waren einige Broschüren über das Wesen, die Bedeutung und Wirkungen der Herz Jesu-Thronerhebung, sowie eine Anzahl gedruckter Zettel mit den bezüglichlichen liturgischen Weihegebeten für Schulen, Kollegien, Pensionate und dergl. All dieses Material zur Vorbereitung und praktischen Durchführung der Herz Jesu-Thronerhebung bezieht man am einfachsten vom Sekretariat der Herz Jesu-Werke in Freiburg (Schweiz). Die ehrw. Lehrschwester äußerte sich in ihrem Briefe in Sachen u. a. also: „Hier habe ich mich so recht in den Geist der Thron-Erhebung des hl. Herzens Jesu hineingelebt und sehe das menschliche Gute, das wir in unsern Kindern und durch sie wieder bei andern erreicht, seit wir sie anno 1916 eingeführt und seither alle ersten Freitage klassenweise erneuert haben; soviel Gutes, daß es mich drängt, Ihnen, sehr geehrter Herr Lehrer, dieses kirchlich approbierte, aber in der deutschen Schweiz noch wenig bekannte „Mittel“ ebenfalls zur Einführung anzupfehlen . . .“

Ich prüfte die verschiedenen Schriftchen, vorerst das blaue „Handbüchlein über die Thron-Erhebung des hl. Herzens Jesu“. Darin sind außer bischöflicher und päpstlicher Empfehlung Wesen, Zweck, Geschichte und Anleitung zur Vornahme der Thron-Erhebung niedergelegt, sowie sechs Vorträge ihres Gründers und vom Papste eigens dazu erwählten Apostels, des hochw. Herrn Paters Mateo. —

Ein rot eingebundenes, gut 50 Seiten umfassendes Broschürchen befaßt sich ebenso ansprechend mit der Materie. Kardinal Billot, S. J., schrieb am 26. April 1915 an P. Mateo u. a.:

... „Was der Name ankündigt, das verwirklicht die Sache, und auf den ersten Blick sieht man klar, daß es sich nicht um irgend eine Art neuer Andacht handelt . . .“

Um was handelt es sich denn? Es handelt sich um die Thronerhebung des heiligsten Herzens Jesu, das heißt darum, ein Bild oder eine Statue des Herzens Jesu am Ehrenplatz des Hauses oder des Schulzimmers aufzustellen, zur Anerkennung des höchsten Rechtes, das Jesus über die ganze Familie oder Schule und über jedes ihrer Glieder hat; soweit möglich der Übung der „heiligen Stunde“ (Anbetungsstunde am Vorabend des ersten Freitages im Monat oder an diesem Tage selbst. V. E.) und der Kommunion an den ersten Freitagen des Monats treu zu bleiben; sich mit den Lehren und Beispielen des göttlichen Herzens zu durchdringen und zu dieser Quelle aller Gnaden die